



Bericht über die Blaue Konferenz 2024

Die Blaue Konferenz der BAFM: Think Tank, kreativer Raum für mediativ und beratend tätige Profis, Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, die aktiv Ideen und Lösungen zur Stärkung von Familien entwickeln wollen. Die Farbe blau bedeutet für uns Ruhe und Distanz. Wir verbinden damit Besonnenheit, Objektivität, Neutralität und Klarheit. Blau vermittelt für uns Vertrauen und ein Gefühl von Sicherheit.

"Empowerment für Familien im Wandel"
Die Auftaktveranstaltung zu diesem neuen co-kreativen Format
am 18. Juni 2024 in Berlin ist gelungen!

Zuversicht braucht Kreativität und Miteinander, neue Formate und ressourcenorientiertes Denken und Handeln. Die Auftaktveranstaltung zur Blauen Konferenz, dem co-kreativen Thinktank der BAFM begeisterte alle Teilnehmenden. Wie können Familien in herausfordernden Zeiten des immer komplexeren und schnelleren Lebens mit großen wirtschaftlichen Unsicherheiten, Kriegen, Klimakrise und Herausforderungen durch die Digitalisierung der Gesellschaft unterstützt werden.

Wie können wir Zuversicht vermitteln, Familien empowern, und auch Zuversicht für unsere eigene haben? Eine kompetente und amüsante Keynote, ein engagiertes Podium, eine fabelhafte Moderatorin, aber vor allem die durch die Disney-Methode animierten Teilnehmenden trugen dazu bei, dass nicht nur zugehört, gelacht, gedacht und vernetzt wurde, sondern viele neue Impulse gesetzt werden konnten.

Prof. Dr. Volker Busch, Neurologe und Psychiater, Autor des Buches "Kopf frei" und "Kopf hoch" erläuterte, wie ein optimistischer Blick in die Zukunft möglich ist.

Wir sind täglich einer Flut von zumeist schrecklichen, besorgniserregenden Nachrichten ausgesetzt. Unsere Gehirne reagieren darauf mit erheblichem Stress. Aber die Welt ist nicht schlimmer als früher und wir können etwas gegen die Negativverzerrung tun:

Distanz halten, nicht immer online sein, die 3 Fragen von Sokrates: „Wahrheit, Positives und Relevanz“ stellen oder ein Tagebuch „Faire Bilanz“ führen.

Dabei sollen die Probleme nicht unter den Teppich gekehrt werden, sie müssen angeschaut werden. Interessanterweise haben jedoch Forschungen gezeigt, dass wir das negative grundsätzlich überschätzen.

Unser Gehirn gibt uns aber auch die Möglichkeit positive Zukunftsvisionen, zu schöpfen, wir können positive Geschichten schreiben, die uns letztlich zu viel mehr bewegen, als negative Statistiken. Jeder Mensch löst täglich eine Vielzahl von Problemen, man muss sich nur daran erinnern. Menschen kooperieren gerne und gut, wir müssen es nur gemeinsam angehen. Prof. Dr. Volker Busch erinnerte uns an das Möglichkeitsdenken – den Possibilismus- eigentlich den Mediator:innen sehr vertraut.

Wir sollten den Kopf hochhalten, nicht nur weil es unser Gehirn entstresst, sondern auch um offen zu sein für alle Möglichkeiten, um den „Kairos-Moment am Schopfe zu packen“

Auf dem anschließenden **Podium** diskutieren zusammen mit Prof. Dr. Volker thematisch aus verschiedenen Blickrichtungen:

- **Prof. Dr. Ulla Gläßer**, Mediatorin, Lehrstuhl für Konfliktmanagement und Mediation an der Universität Viadrina <https://www.rewi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/br/km/mitarbeiter-neu/prof/glaesser/index.html>
- **Anne Waterstraat**, Master of Counseling und Expertin für Familienberatung aus dem Evangelischen Zentralinstitut in Berlin, <https://www.ezi-berlin.de/ueber-uns/team-der-dozentinnen/anne-waterstraat>
- **Matthias Würtenberger**, Vorstand BAFM, Friedens- und Umweltaktivist und Wissenschaftstheoretiker, <https://www.bafm-mediation.de/mitglieder/mitglieder/matthias-wurtenberger/>

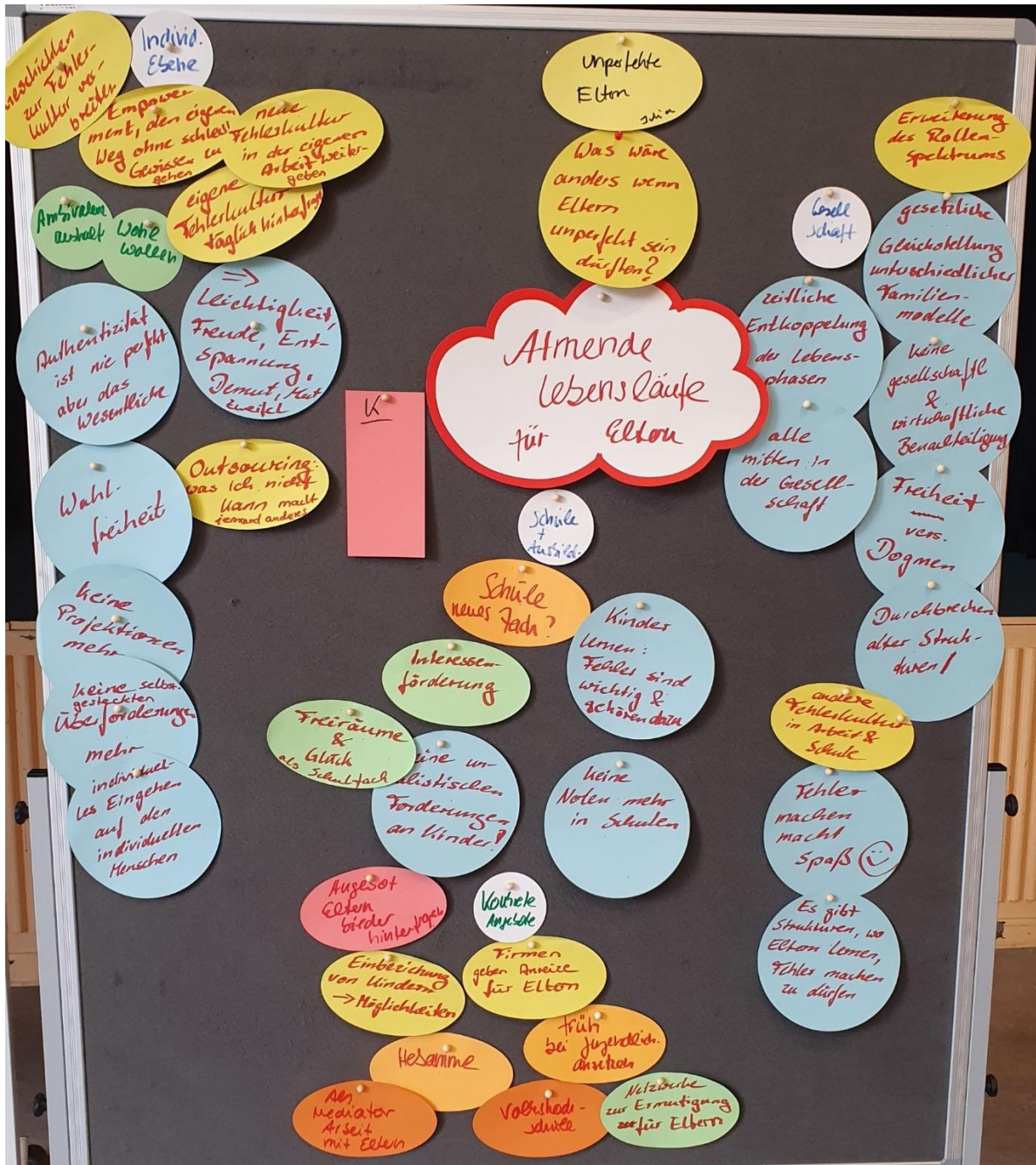
moderiert durch Eva Kaul, M.Sc. Wirtschaftspsychologin, Mediatorin, Dozentin & Gründerin des "Noumenal Space" <https://www.noumenal-space.com/>

Ulla Gläßer war es wichtig, einen Blick auf die Care-Arbeit zu werfen und, berufstätige Eltern, die mangels verlässlicher Betreuung in Schule und Kita und gleichzeitiger Betreuung der eigenen Eltern überfordert sind.

Der direkte analoge Kontakt in den Familien käme zu kurz und auch in der Öffentlichkeit haben wir häufig nur Aufmerksamkeit für unser Mobile Device und wenig für unsere Umwelt. Wir müssten uns rückbesinnen auf echtes menschliches Miteinander.

II. Atmende Lebensläufe für Eltern

Für einen gesellschaftlichen Diskurs zu bestehenden Familienbildern plädierte Sabine Langhirt vom BAFM-Vorstandsteam: „Elternschaft darf unperfekt sein. Kinder brauchen unperfekte Eltern und deren positiven Umgang mit Fehlern, um selbst einen guten Umgang mit der eigenen Fehlbarkeit zu erlernen. Unsere Gesellschaft braucht die Freiheit unterschiedlicher Lebens- und Familienmodelle. Aufgabe des Gesetzgebers ist es, die Voraussetzungen für eine Gleichstellung der unterschiedlichen Familienmodelle zu schaffen – inklusive normativer und finanzieller Chancengleichheit. Das gewährleistet eine gesunde und starke Gesellschaft für die Zukunft.“



III. Vernetzungsplattform

Bündelung von Wissen in einer Vernetzungsplattform von tollen Projekten und Hilfsangeboten für Familien – Empowerment von Familien, herausfordernde Themen zu lösen

Bündelung von Wissen in einer Plattform zur Vernetzung von tollen Projekten & Hilfsangeboten für Familien Empowerment von Familien, um herausfordernde Themen zu lösen

Fachkräfteaustausch (transdisziplinär)
• Infobörse für Fachkräfte zu versch. Themen!
• Betroffenen Austausch & -Info

Träumer/Spinner

- Instanz z die ^{GENERATIONEN} alle ^{Neuen} (Plattform)
- Lebensphasen-Navigator
Zugang mit Geburt
- 1x Konferenz ^{forum} ^z ^{jahr} zum Thema mit didakt. Live-Schaltung in die Politik

Macher

- für ALLE Generationen zugänglich/beschaubar funktionierend
- sozial ^{digitale} Plattform just family
- ab Geburt Informationszugang
- Krisenprävention
- best practice Pool
Teilen von guten Ideen
- Erfahrungsaustausch 1:1 v. Betroffenen
- Online-Sprechst. zu dir Thema 29/24
- Auslobung eines Preises f. die besten Projekte
- lokaler support
- ersatz- weile f. support
- REALE Orte, die etabliert sind von ALLEN gerne genutzt werden

Kritiker

- Interessenverband AkteureInnen bündeln
- Gang zum ^x Familienministerium
→ Ausschreibung
- überzeugen/mobilisieren von politischen Akteure:innen
- "STARK" Plattform mit mehr Fokus auf Vernetzung
- Inhaltliche Struktur entwickeln
- Akteure, die wir einladen wollen zur Konferenz auswählen & ansprechen ~~entwerfen~~
- Crowdfunding / Family Offices
- Vorbilder recherchieren
- Marketing / Verbreitung des Netzwerks?
- Multilingual
- Beschränkung auf bestimmte Themen
2 Säulen
Familien / Fachkräfte
- zuständige Person im Familienministerium
- Fokus nicht klar zu komplex
- Finanzierbarkeit
- Mißbraudpotential
- Qualitätsauswahl Fachkräfte

IV. Medienkompetenz

Ein sehr schönes Beispiel für bereits erfolgreich arbeitende Hilfe wurde durch eine Studentin der Viadrina vorgestellt. Sie geht ehrenamtlich für den Verein Understanding Europe in Schulen und lehrt Medienkompetenz.

Angeleitet durch Expert:innen, insbesondere junge Menschen, müssten Schulen ein Schulfach Medienkompetenz anbieten. Kinder müssten über ihre Rechte aufgeklärt werden und wie einen Schulabschluss selbstverständlich auch einen Medienführerschein machen.



V. Kontakt empowern (privat und öffentlich)

Zeit füreinander haben, Zeit für die Care-Arbeit, Zeit für Miteinander, Zeit für Rituale, Zeit für Kreativität, Zeit ohne Schreckensnachrichten aus aller Welt, pausenloses Internet in den Kinderzimmern und am Esstisch. Zeit, sich bewusst zu machen, was macht uns als Familie aus.

Bewusst miteinander in den Kontakt gehen, im besten Fall analog. Familienmediator:innen und andere engagierte in der sozialen Arbeit wollen in Zukunft insbesondere darauf ihr Augenmerk legen, Familien in Konflikten zu ermutigen, in Kontakt zu bleiben, Konflikte im Kontakt zu lösen, Zuversicht und Kreativität zu wagen.

Diese Gruppe beschäftigt sich intensiv mit der Frage, wie Kontakt privat und im öffentlichen Raum hergestellt und die Menschen zu mehr Zuversicht ermutigt werden können.

Was macht uns als Familie aus, so könnte sich jede Familie fragen, was haben wir miteinander geschafft und wie können wir das kreativ z.B. durch Fotos darstellen. Dazu wollen wir aufrufen, z.B. am internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2025

Im öffentlichen Raum miteinander in Kontakt treten, Komplimente und ein Lächeln schenken, dem Blick vom Handy auf das Gegenüber in der Bahn und im Bus wenden, Straßenfeste, Lach- und Staun-Flashes und Straßentheater organisieren und Menschen mit ungewöhnlichen Mitteln ins Gespräch bringen. Das bietet sich für den nächsten Tag der Mediation am 18. Juni 2025 an.

Am besten fängt jeder von uns gleich damit an: Kontakt aufnehmen, Lächeln, Gefühle zeigen, Komplimente machen, langsamer und achtsamer gehen, essen, reden und reagieren und helfen ohne Gegenleistung.

Familien brauchen mehr Zeit für ein achtsames Miteinander, für Rituale, für einen guten Kontakt miteinander. Familien müssen von der Gesellschaft ermächtigt und unterstützt werden, damit sie Kraftzentren für die nächste Generation sein können.

Am 18. September, 17 Uhr bietet die BAFM einen Zoom an, um anzufragen, in wieweit sich angedachte Ideen schon zu konkretisieren und was es vielleicht braucht, um ins Tun zu kommen.

In jedem Fall soll die Blaue Konferenz in den kommenden Jahren fortgeführt werden, denn alle Beteiligten fühlten sich mehr als beschenkt.

Fritschestr. 22, 10585 Berlin, Tel. +49 (0)30 / 236 28 266
bafm@bafm-mediation.de , www.bafm-mediation.de